

V.26

Wirtschaftspolitik und Finanzen

Hauptsache, es wächst!? – Grundwissen Bruttoinlandsprodukt

Dr. Marei Waidmann



© RAABE 2019

Wirtschaftswachstum ist ein weitverbreitetes Ziel wirtschaftlichen Handelns, das Bruttoinlandsprodukt ist dafür ein wichtiger Indikator. In dieser Unterrichtseinheit lernen die Schülerinnen und Schüler zwei Methoden zur Berechnung des BIP sowie den Unterschied zwischen nominalem und realem BIP kennen. Außerdem betrachten sie den Zusammenhang zwischen Wachstum und Umweltschutz und somit das BIP als Wohlstandsindikator kritisch.

KOMPETENZPROFIL

Dauer:	6 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	den Zweck des Bruttoinlandsproduktes sowie zwei Berechnungsmethoden kennenlernen; die Entwicklung des deutschen BIP nachvollziehen; den Unterschied zwischen realem und nominalem BIP verstehen; das BIP pro Kopf als geeignetes Maß zum Vergleich der Wirtschaftsleistung verschiedener Länder anwenden; das Dilemma zwischen Wirtschaftswachstum und Umweltschutz begreifen; das BIP als Wohlstandsindikator kritisch prüfen
Thematische Bereiche:	reales BIP, nominales BIP, Verwendungsrechnung, Entstehungsrechnung, Wirtschaftswachstum, Wohlstandsindikator
Medien:	Statistiken, Fallbeispiele
Zusatzmaterial:	Klausurvorschlag

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Was ist das Bruttoinlandsprodukt?

- Lernziel:** Die Schüler verstehen, was das Bruttoinlandsprodukt ist und warum es erhoben wird.
- M 1** **Bruttoinlandsprodukt (BIP) – Was ist das eigentlich?**
- M 2** **BIP international** – Wie lässt sich die Wirtschaftsleistung verschiedener Länder miteinander vergleichen?
- M 3** **BIP ist nicht gleich BIP** – Der Unterschied zwischen realem und nominalem BIP

3./4. Stunde

Wie wird das BIP berechnet?

- Lernziel:** Die Lernenden können die verschiedenen Berechnungsformen des BIP anwenden.
- M 4** **Wie wird das BIP ermittelt?** – Methoden zur Messung
- M 5** **Wie hoch ist das BIP in „Freierfunden“?** – Die Verwendungssrechnung
- M 6** **Immer höher? Immer weiter?** – Brauchen wir ein steigendes Bruttoinlandsprodukt?

5./6. Stunde

Ökonomische, ökologische und soziale Aspekte des Bruttoinlandsprodukts

- Lernziel:** Die Schüler verstehen, wie Wirtschaftswachstum entsteht und beurteilen wirtschaftsethische Konflikte kritisch.
- M 7** **Wachstum** – Wirtschaft gegen Umwelt?
- M 8** **Ist das Bruttoinlandsprodukt ein sinnvoller Wohlstandsindikator?**

Lernerfolgskontrolle

- M 9** **Wer zweifelte am BIP als Wohlstandsindikator?** – Ein Rätsel
- M 10** **Klausurvorschlag** – Rund ums BIP

Hinweise und Erwartungshorizonte

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) – Was ist das eigentlich?

M 1

Aufgaben

- Erläutern Sie, welche der folgenden Aussagen stimmen. Korrigieren Sie die falschen Aussagen.
 - Das Bruttoinlandsprodukt ist ein Maß für die Wirtschaftsleistung einer Volkswirtschaft.
 - Üblicherweise lautet die Abkürzung für das Bruttoinlandsprodukt BILPr.
 - Das Bruttoinlandsprodukt wird häufig als Veränderung zum Vorjahr angegeben.
 - Das Bruttoinlandsprodukt wächst jedes Jahr gleich schnell.
 - Ein Deutscher, der in Italien eine Dienstleistung anbietet, trägt damit zum deutschen Bruttoinlandsprodukt bei.
- Beschreiben Sie die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes in Deutschland zwischen 2007 und 2017.

Deutschlands Wirtschaft

Veränderung des Bruttoinlandsprodukts (BIP)
gegenüber dem Vorjahr in Prozent

2009 10 11 12 13 14 15 16 17 2018*



dpa•29649

Quelle: Statistisches Bundesamt

*vorläufig

© picture-alliance/dpa-infografik

Das Bruttoinlandsprodukt ist ein Maß für die wirtschaftliche Leistung einer Volkswirtschaft in einem bestimmten Zeitraum. Es gibt also Auskunft darüber, welche wirtschaftliche Leistung z. B. Deutschland oder Frankreich innerhalb eines Jahres erbracht haben. Die wirtschaftliche Leistung bemisst sich durch den Wert der in einem Land erwirtschafteten Güter und Dienstleistungen. Dabei ist nur relevant, *wo* diese Güter und Dienstleistungen erwirtschaftet wurden, nicht aber von *wem*. Ein französischer Staatsbürger, der in Deutschland arbeitet, trägt also zum deutschen Bruttoinlandsprodukt bei.

Übrigens: Häufig wird für den Begriff „Bruttoinlandsprodukt“ die Abkürzung BIP verwendet. Angegeben wird häufig die Veränderung des BIP im Vergleich zum Vorjahr – daran sieht man, ob die Wirtschaft schneller oder langsamer gewachsen ist als zuvor.

BIP ist nicht gleich BIP – Der Unterschied zwischen realem und nominalem BIP

M 3

Aufgaben

- Lesen Sie sich das Beispiel durch.
- Es gibt eine Änderung im Fallbeispiel: Zusätzlich zum geänderten Preis verändert sich zwischen den Jahren 2015 bis 2017 auch die verkaufte Menge. Statt 1.000 Fahrrädern werden im Jahr 2017 2.000 Fahrräder verkauft.
 - Berechnen Sie jeweils für 2017 das nominale und das reale BIP.
 - Erläutern Sie, ob das nominale oder das reale BIP in diesem Fall besser geeignet ist, um die Entwicklung der Wirtschaftskraft der beschriebenen Volkswirtschaft abzubilden. Begründen Sie Ihre Antwort.



Mit dem Bruttoinlandsprodukt soll die Entwicklung der Wirtschaftskraft einer Volkswirtschaft dargestellt werden. Dabei kann unterschieden werden zwischen dem nominalen Bruttoinlandsprodukt und dem realen Bruttoinlandsprodukt. Nur eines von beiden ist tatsächlich gut geeignet, um eine Volkswirtschaft ökonomisch zu beurteilen und Entwicklungen der Wirtschaftskraft aufzuzeigen.

An folgendem Beispiel ist zu erkennen, welche Methode das ist: Angenommen, im Jahr 2015 kostet ein Fahrrad 200 Euro und es werden davon 1.000 Stück verkauft. Zwei Jahre später hat sich der Preis des Fahrrads auf 250 Euro erhöht, wobei immer noch 1.000 Stück verkauft werden.



© Jorg Greuel/Digital Vision

- Um das **nominale BIP** zu berechnen wird die verkaufte Menge mit dem Preis multipliziert. In diesem Beispiel beträgt es also
- im Jahr 2015: $1.000 \times 200 \text{ Euro} = 200.000 \text{ Euro}$
 - im Jahr 2017: $1.000 \times 250 \text{ Euro} = 250.000 \text{ Euro}$

Das BIP scheint gestiegen zu sein. Aber ist die Wirtschaftsleistung tatsächlich eine höhere als zuvor? Nein, da sich an der verkauften Menge nichts ändert, hat sich auch die Wirtschaftsleistung nicht verändert. Das nominale BIP ist also nicht geeignet, um tatsächliche Entwicklungen der Leistungsfähigkeit einer Volkswirtschaft abzubilden.

Es gilt: Die Fähigkeit einer Gesellschaft zur Befriedigung der ökonomischen Bedürfnisse ihrer Mitglieder bestimmt sich einzig durch die Menge der produzierten Güter und nicht durch deren Preisgestaltung.

- Um das **reale BIP** zu berechnen verwendet man den Preis eines zuvor festgelegten Basisjahres. Angenommen, das Jahr 2015 mit dem Preis von 200 Euro wird als Basisjahr festgelegt. Dann beträgt das BIP sowohl im Jahr 2015 als auch im Jahr 2017 200.000 Euro. Es bleibt unverändert, da sich die produzierte Menge nicht geändert hat.

Zusammenfassend kann man festhalten:

- Das **nominale BIP** misst den Wert aller Waren und Dienstleistungen, die in einer Volkswirtschaft produziert werden, gemessen an aktuellen Preisen.
- Das **reale BIP** misst den Wert aller Waren und Dienstleistungen, die in einer Volkswirtschaft produziert werden, gemessen an konstanten Preisen.
- Das **reale BIP** ist im Gegensatz zum nominalen BIP dazu geeignet, die Entwicklung der Wirtschaftskraft einer Volkswirtschaft im Zeitablauf zu beschreiben.

Wie hoch ist das BIP in „Frei-Erfunden“? – Die Verwendungsrechnung

M 5

Aufgaben

1. Betrachten Sie die Entstehungs- und die Verwendungsrechnung für das deutsche BIP aus dem Jahr 2018.
2. Ihnen sind die Werte des Landes „Freie-Erfunden“ bekannt. Ordnen Sie diese Einzelposten den Bestandteilen der Verwendungsrechnung zu. Ermitteln Sie anschließend das BIP von Frei-Erfunden.



Entstehung und Verwendung des deutschen Bruttoinlandsproduktes 2018				Ausgewählte Positionen und Werte für das Land „Frei-Erfunden“ in Mio. Euro:	
Entstehung		=	Verwendung		
Bruttowertschöpfung	3.055,3		Konsumausgaben	2.440,5	▶ Straßen- und Brückenbau: 3.500
Produz. Gewerbe (ohne Baugewerbe)	788,2		Private Konsumausgaben	1.777,5	▶ Exporte in die USA: 10.000
Handel, Verkehr, Gastgewerbe	496,3		Staatl. Konsumausgaben	665,1	▶ Importe aus den USA: 40.000
Grundstücks- und Wohnungswesen	325,1		Bruttoinvestitionen	714,0	▶ Lebensmittelkäufe: 30.000
Öffentl. Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	554,9		Bruttoanlageinvestitionen	705,7	▶ Personalausgaben für öffentliche Verwaltung: 20.000
Sonstige	290,8		Vorratsveränderungen	8,3	▶ Exporte nach Asien: 60.000
Gütersteuern abzügl. Gütersubventionen	332,9		Außenbeitrag	233,7	▶ Kauf von Maschinen zur Produktion von Autos: 1.000
			Exporte	1.595,6	▶ Importe aus Italien: 30.000
			Importe	1.361,9	▶ Kauf von Kleidung und Schuhen: 10.000
					▶ Neubau und Sanierung von Schulen: 4.000
					▶ Friseurbesuche: 500
Bruttoinlandsprodukt: 3.388,2				Bruttoinlandsprodukt:	

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis):

https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Volkswirtschaftliche-Gesamtrechnungen-Inlandsprodukt/_inhalt.html#sprg262544 (08.04.2019).

M 8 Ist das Bruttoinlandsprodukt ein sinnvoller Wohlstandsindikator?

Aufgaben

1. Erläutern Sie:
 - a) Welche Auswirkung auf das BIP hätte es, wenn Herr Becker zwar nach wie vor seine 50 %-Stelle behält, jedoch zusätzlich eine Kinderfrau einstellt, die die Kinder nach der Schule betreut?
 - b) Könnte die Methode zur Berechnung des BIP so angepasst werden, dass Herr Demirkan sich mit der neuen Niederlassung seiner Firma in Indien arrangieren könnte?
2. Beurteilen Sie, wie sinnvoll das BIP als Wohlstandsindikator ist. Beziehen Sie dazu die Argumente aus den Sprechblasen mit ein.

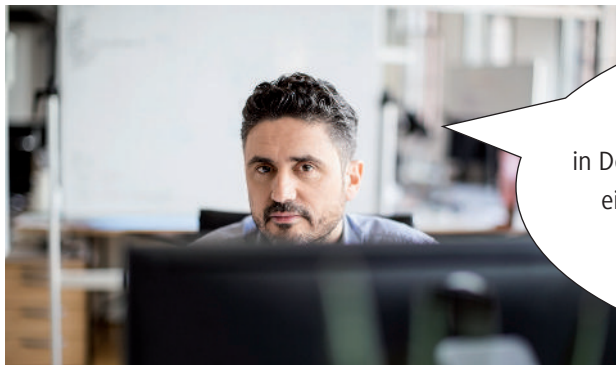


Seit ich meine Stelle als Kfz-Mechatroniker um 50 % reduziert habe, um mehr Zeit für meine Kinder zu haben, trage ich weniger zum BIP bei als zuvor. Aber irgendjemand muss sich ja um die Kinder kümmern. Meiner Meinung nach sind sie es, die den Wohlstand einer Nation ausmachen.

Sven Becker

Ich arbeite ehrenamtlich in einer Einrichtung für Menschen mit Behinderung. Ich weiß, dass ich damit nicht zum Bruttoinlandsprodukt beitrage. Schade, dass die wichtige Arbeit von uns Ehrenamtlichen nicht erfasst wird.

Doris Groß



Meine Firma hat eine Niederlassung in Indien. Die Umweltauflagen dort sind nicht so streng wie hier in Deutschland. Ich vermute, dass giftige Abwässer in Flüsse eingeleitet werden. Meine Chefs sagen, dass die indische Niederlassung den Wohlstand dort verbessert, aber ich habe ein ungutes Gefühl.

Serdar Demirkan